

# JAHRES-BERICHT

ÜBER

DAS VEREINIGTE ALT- UND NEUSTÄDTISCHE

# GYMNASIUM ZU BRANDENBURG

VON OSTERN 1897 BIS OSTERN 1898,

VERFASST

VON

**DR. EDUARD RASMUS,**  
DIREKTOR.



Hierzu eine Beilage: Beiträge zur Geschichte des Vereinigten Alt- und Neustädtischen Gymnasiums zu Brandenburg a. d. H.  
II. Das Gymnasium (1797—1897). Von Direktor Dr. Eduard Rasmus.

BRANDENBURG A. D. H.  
BUCHDRUCKEREI VON J. WIESIKE.  
1898.

1898. Progr. No. 68.

gbr  
4

68

JAHRES-BERICHT



GYMNASIUM ZU BRAUNSCHWEIG

DR. RICHARD KÄSTNER

BRUNSCHWIG 1884

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	II B	II A	I	Zusammen	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	23	
Latein	8	8	7	7	7	7	7	7	58	
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17	
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	
Naturwissenschaft	2	2	2	2	—	—	—	—	8	
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	
Zeichnen	—	2	2	2	2	2			10	
Gesang	2	2	2							6
Turnen	3			3						6
Zusammen	30	30	33	35	35	37	40	40	248	

## 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer für das Schuljahr 1897/98.

	Lehrer.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Stunden-zahl.	
1.	Direktor Dr. Rasmus, Ord. I.	Latein 7. Griechisch Prosa 3.		Griechisch Prosa 4.					Geschichts- erzähl. 1.	15	
2.	Prorektor Prof. Dr. Seyffert, Ord. IIa.	Geschichte 3.	Latein 7. Griechisch Prosa 4. Geschichte 3.			Geschichte 2.				19 Verw. d. Lehrerbibl.	
3.	Prof. Dr. Strube, Ord. IIb.	Griechisch Dichter 3.	Homer 2. Deutsch 3.	Latein 7. Homer 2.	Ovid 2.		Geschichte 2.			21 Verw. d. Schulerbibil.	
4.	Prof. Dr. Schweitzer, Ord. IIIa.	Deutsch 3.			Latein 5. Französisch 3. Griechisch 6.	Französisch 3.				20	
5.	Prof. Dr. Graßmann.	Mathem. 4. Physik 2.	Mathem. 4. Physik 2.	Mathem. 4. Physik 2.	Mathem. 3.					21	
6.	Oberlehrer Dr. Göhling, Ord. IIIb.	Französisch 2. Engl. 2.	Französisch 2. Engl. 2.	Französisch 3.		Latein 7.	Französisch 4.			22	
7.	Oberlehrer Steckmann, Ord. IV.			Geschichte 2. Erdk. 1.	Geschichte 2. Erdk. 1.	Deutsch 2.	Latein 7. Religion 2. Deutsch 3.	Religion 2.		23	
8.	Oberlehrer Kefler, Ord. V.	Religion 2. Hebräisch 2.	Religion 2. Hebräisch 2.	Religion 2.	Religion 2.			Latein 8. Deutsch etc. 3.		23	
9.	Oberlehrer Dr. Muchau, Ord. VI.			Deutsch 3.	Deutsch 2.	Religion 2. Griechisch 6.			Latein 8. Deutsch 3.	24	
10.	Oberlehrer Suhle.				Naturw. 2.	Naturw. 2. Mathem. 3. Erdk. 1.	Naturw. 2. Mathem. 4. Erdk. 2.	Rechnen 4. Erdk. 2. Naturw. 2.		24	
11.	Städt. Musikdirektor Dr. Wiegandt.	Gesang 2.						Gesang 2.	Gesang 2.		6
12.	Lehrer am Gymnasium Rosin.	Zeichnen 2.			Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2. Schreiben 2.	Religion 3. Schreiben 2. Naturw. 2. Rechnen 4. Erdk. 2.	25 und 6 Turnen.	

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Lehraufgaben.

**Prima.** Ordinarius: Dir. Dr. Rasmus.

- Religionslehre.** 2 Std. Obl. Kefsler. S. Erklärung neutestamentlicher Schriften, des Römer- und des Galaterbriefes. — W. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel 1—16, 18, 20 der Conf. August. nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Die Erklärung geht auch auf neuere, dem Christentume feindliche Richtungen ein.
- Deutsch.** 3 Std. (Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für II. u. I.) Prof. Dr. Schweitzer. S. Leben und Schriften Schillers. Lektüre der Dramen Don Carlos und Braut von Messina. — Gedankenlyrik. — Einiges aus den ästhetischen Abhandlungen. — Rückblick auf die Dichter der Freiheitskriege. — Wilhelm von Humboldt. — Uhland. — Rückert. — Platen. — Geibel. — Freytag. — W. Leben und Schriften Goethes. Lektüre der Dramen Egmont, Iphigenie, Tasso. — Lyrisches. — Auswahl aus Dichtung u. Wahrheit und der italienischen Reise, privatim zu lesen. — Sturm u. Drang. — Herders Bedeutung. — Die Romantiker. — Gelesen: Shakespeares Coriolan. — Häusliche und Klassenaufsätze. — Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern.
- Themata der in Prima während des Schuljahres 1897/98 gemachten Aufsätze: 1. Geld verloren, wenig verloren, Ehre verloren, viel verloren, Gott verloren, alles verloren. 2. Charakteristik Philipps II. in Schillers Don Carlos. 3. Worauf gründet sich das Freundschaftsverhältnis zwischen Carlos und Posa? 4. (Klassenaufsatz) Arbeit und Fleiß das sind die Flügel, sie führen über Strom und Hügel. 5. Tellheim und Riccaut, zwei Gegensätze (Abituriententhema Michaelis 1897). 6. Goethes „Iphigenie“ ein Seelendrama. 7. Wie groß du seist für dich, vorm Ganzen bist du nichtig; doch als des Ganzen Glied bist du als Kleinstes wichtig. 8. Die Einheit der Handlung in Schillers Don Carlos (Abituriententhema Ostern 1898). 9. (Klassenaufsatz) Die beiden Leonoren in Goethes Tasso.
- Latein.** 7 Std. 5 Lekt. (2 Prosa statar., 1 privat., 2 Hor.), 2 Std. Extemp. etc. Grammat. Repet. (Ellendt-Seyffert, Grammatik.) — Dir. Dr. Rasmus. S. Cicero in Verrem IV. Privatim: Livius XXIV. Horat. carm. IV. Einige Episteln u. Satiren. W. Ciceros Tuscul. I, Tacit. Germania. Privatim: Tacit. Histor. I in Auswahl. — Horat. carm. III. — Extemporalia. Exercitia. Übersetzungen ins Deutsche.
- Griechisch.** 6 Std. Prosa und schriftliche Übersetzungen ins Deutsche 3 Std. Dichter 3. Prosa: Dir. Dr. Rasmus. Dichter: Prof. Dr. Strube. S. Thucyd. I, II in Auswahl. Homer Ilias in Auswahl. W. Demosth. Philipp. Homer Ilias. Sophokles, Antigone.
- Französisch.** 2 Std. (Ploetz-Kares, Sprachlehre nebst Übungsbuch.) — Obl. Dr. Göhling. S. Taine, Napoléon. W. Racine, Britannicus. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Schriftliche Übers. aus dem Franz.
- Hebräisch.** 2 Std. wahlfrei. (Gelbe, Grammatik.) — Obl. Kefsler. Lehre vom Nomen. Das Wichtigste aus der Syntax. Lektüre: Auswahl aus d. Büch. Sam., Genesis, Proph. u. Psalmen.
- Englisch.** 2 Std. wahlfrei. (Fölsing-Koch, Lehrbuch für den element. Unterricht.) — Obl. Dr. Göhling. S. Irving, Sketchbook. W. Scott, Lady of the lake. Grammatik induktiv, Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache.
- Geschichte und Erdkunde.** 3 Std. (Herbst, hist. Hilfsbuch.) — Prof. Dr. Seyffert. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges, insbesondere der brandenb.-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Im Anschluß an die Lebensbilder des Großen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis 1888. — Geographische Repetitionen.
- Mathematik.** 4 Std. (Mehler, Hauptsätze. Meier Hirsch. August, Logarithmentafeln.) — Prof. Dr. Grafsmann. S. Stereometrie unter Ausschluss der Lehre von den Ecken. W. Wiederholung und Erweiterung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben.

Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Das Wichtigste aus der Kombinationslehre. Der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — Arithmetische, geometrische, trigonometrische, logarithmische und Exponential-Reihen.

Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1897: 1. Zwei Punkte A und B bewegen sich auf den Schenkeln eines rechten Winkels so, daß das von AB und den Schenkeln dieses Winkels gebildete Dreieck einen festen Inhalt  $f^2$  besitzt. Welches ist der Ort des Schwerpunkts dieses Dreiecks? 2. Wie groß ist der Mantel einer geraden Walze, deren Oberfläche halb so groß ist wie diejenige einer Kugel vom Radius  $\rho$  und deren Volumen ein Maximum ist? 3. Welches ist die geographische Breite eines Ortes, für den die Sonne an demjenigen Tage im WNW untergeht, an welchem ihr Tagesbogen  $1\frac{1}{2}$ mal so groß wie ihr Nachtbogen ist? 4. Für welchen Wert von  $x$  erlangt die Funktion  $y = x^4 - 4x^3 - 6x^2 - 16x + 1$  einen kleinsten Wert?

Ostern 1898: 1. Welches ist der geometrische Ort der Brennpunkte der Bahnen aller Geschosse, welche von einem festen Punkte aus mit derselben Anfangsgeschwindigkeit  $c$  unter allen möglichen Erhebungswinkeln geworfen werden? 2. Wie groß ist der Inhalt einer Pyramide, welche einer Pyramide vom gegebenen Volumen  $O$  so eingeschrieben wird, daß ihre Spitze in der Grundfläche der letzteren liegt, daß ihre eigene Grundfläche dieser Grundfläche parallel ist, und daß ihr Inhalt ein Maximum ist? 3. Wie groß ist die Zeitdifferenz für 2 je auf einem der Wendekreise gelegenen Orte, deren Entfernung  $e = 8309,4$  km ist, wenn die Neigung der Ekliptik zu  $23^\circ 27'$  und der Umfang der als kugelförmig betrachteten Erde zu 40000 km angenommen wird? 4. Eine Gemeinde hat ein Bauwerk zu unterhalten, welches im Durchschnitt neben  $a$  M jährlicher Unterhaltungskosten alle 40 Jahre  $k$  M Neubaukosten erfordert. Mit welcher jährlich postnumerando zu zahlenden Rente kann die Gemeinde 30 Jahre nach dem letzten Neubau ihre Verpflichtung ablösen, wenn 3% Zinsen gerechnet werden? Beispiel:  $a = 200$ ,  $k = 16000$ .

Physik. 2 Std. (Jochmann-Hermes, Grundrifs.) — Prof. Dr. Grafsmann. S. Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper. Akustik. W. Mechanik fester Körper.

Zeichnen. 2 Std. wahlfrei. IIb—I. — Lehrer am Gymnasium Rosin. Zeichnen nach Gypsen.

#### Ober-Sekunda. Ordinarius: Prof. Dr. Seyffert.

Religionslehre. 2 Std. Obl. Kefslers. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte nach Luthers Übersetzung. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften. Einiges aus den Synoptikern, die Thessalonicher- und die Johannisbriefe. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Deutsch. 3 Std. (Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für II u. I.) — Prof. Dr. Strube. Häusliche und Klassenaufsätze. S. Einführung in das Nibelungenlied durch Proben aus dem Urtext, die vom Lehrer gelesen und erklärt wurden. Ausblicke auf germanische Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Rückblicke auf die Arten der Dichtung. — W. Lesen von Dramen: Maria Stuart, Wallenstein. Belehrungen über die Technik des Dramas. Ferner von Schiller: Spaziergang und ähnliche Gedichte. — Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge von Schülern über den Inhalt von Dichtungen nach eignen Ausarbeitungen.

Aufsatz-Themata: 1. Was beabsichtigte Lessing in seinem Lustspiele „Minna von Barnhelm“ mit der Rolle Riccauts? 2. Wie erklärt es sich, daß die Verdienste großer Männer von der Mitwelt nicht richtig beurteilt werden? 3. Welche Bedeutung für das Verständnis der folgenden Handlung hat das 7. Abenteuer des Nibelungenliedes? 4. (Klassenaufsatz.) Welche Tugenden werden im Nibelungenliede verherrlicht? 5. Durch welche Umstände wird in Schillers Trauerspiele „Maria Stuart“ die Hinrichtung Marias verzögert? 6. Das Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. 7. Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über Wallenstein? 8. (Klassenaufsatz.) Wodurch wird Wallenstein zum Verrate getrieben?

Latein. 7 Std. (Lektüre: 3 Prosa, 2 Dichter. 2 Extemp. Grammat. etc.) (Ellendt-Seyffert, Schulgrammatik.) — Prof. Dr. Seyffert. S. Cic. pro Archia. Liv. IX. W. Sallust, Jugurtha. Liv. X. — S. u. W. Vergil Aen. I—VI nach Kanon. — Grammatische Wiederholungen im Anschluß an Gelesenes. — Extemporalia, Grammat. Repet., Exercitia, schriftl. Übers. ins Deutsche.

Griechisch. 6 Std. (Lektüre: 3 Prosa, 2 Homer. Grammat. etc. 1.) (Franke u. v. Bamberg, Formenlehre. Seyffert u. v. Bamberg, Syntax.) Prosa etc.: Prof. Dr. Seyffert. Homer: Prof. Dr. Strube. S. Lysias in Agoratum. Herodot VIII. in Auswahl. W. Xenophon Memorab. Herod. IX. in Auswahl. S. u. W. Homer Odys. VII, IX—XXIV in Auswahl. Grammatik: Syntax der Tempora u. Modi. Infinitiv. Partic. — Zusammenfassung. — Schriftl. Übers. aus dem Griechischen.

- Französisch. 2 Std. (Ploetz-Kares, Sprachlehre nebst Übungsbuch.) — Obl. Dr. Göhling. S. Coppée, Ausgewählte Novellen. W. Sandeau, Mademoiselle de Seiglière. — Sonst wie in Prima.
- Hebräisch. 2 Std. wahlfrei. (Gelbe, Grammatik.) — Obl. Kefslers. Elementarlehre. Flexionslehre.
- Englisch. 2 Std. wahlfrei. (Fölsing-Koch, Lehrbuch.) — Obl. Dr. Göhling. Elemente cf. Prima.
- Geschichte und Erdkunde. 3 Std. (Herbst, histor. Hilfsbuch.) — Prof. Dr. Seyffert. S. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. W. Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Geographische Repetitionen.
- Mathematik. 4 Std. (Mehler, Hauptsätze. Meier Hirsch. August, Log.) — Prof. Dr. Grafsmann. S. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. — W. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen, einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Proportionalität am Kreise. Goldener Schnitt. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke.
- Physik. 2 Std. (Jochmann-Hermes.) — Prof. Dr. Grafsmann. Wärmelehre. Magnetismus. Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe.
- Zeichnen. cf. Prima.

#### Unter-Sekunda. Ordinarius: Prof. Dr. Strube.

- Religionslehre. 2 Std. Obl. Kefslers. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Ober-Tertia gelesenen Abschnitte aus dem Alten Testamente, namentlich aus den prophetischen Schriften. Erklärung des Evangeliums Matthäi. — Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.
- Deutsch. 3 Std. Obl. Dr. Muchau. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben, in der Klasse. Leichte Aufsätze alle 4 Wochen, besonders Vergleichen neben erzählenden Darstellungen, auch Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Lektüre: S. Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. W. Götz von Berlichingen, Jungfrau von Orleans. — Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes.
- Aufsatz-Themata: 1. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann! (Schiller.) 2. Die französische Revolution als Hintergrund in Goethes „Hermann und Dorothea“. 3. Was du auch thust, thue klug und bedenke das Ende! 4. Inhaltsangabe des 1. Aktes von Lessings „Minna von Barnhelm“. 5. (Klassenaufsatz) a. Inwiefern zeigt sich in Lessings „Minna von Barnhelm“, dass Beharrlichkeit zum Ziel führt? b. Welche Charaktereigenschaften des französischen Volkes werden in „Minna von Barnhelm“ und „Hermann und Dorothea“ erwähnt? 6. Sich selbst bekämpfen ist der schwerste Krieg. (Logau.) 7. Landesverwaltung und Rechtspflege am Ende des Mittelalters (nach „Götz von Berlichingen“). 8. „Elisabeth von Berlichingen“ und „Adelheid von Walldorf“ (eine Gegenüberstellung). 9. Was ist unschuldig, heilig, menschlich gut, wenn es der Kampf nicht ist ums Vaterland? 10. Klassenaufsatz für die Abschlussprüfung: Welche Umstände haben 1429 die Besiegung der Engländer herbeigeführt? (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.)
- Latein. 7 Std. (Lekt. 4, Grammat. 3.) (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Süpfle, Übungsbuch für die oberen Klassen.) — Prof. Dr. Strube. Lektüre: S. Cic. or. de imperio Cn. Pompei. Livius XXIII. W. Cicero in Catilin. IV, pro Ligario. Ovid. S. Metamorph. W. Tristia und Fasti in Auswahl. — Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen der Syntax. — Alle 8 Tage ein kurzes Extemporale oder Exercitium; alle 6 Wochen statt des Extemp. eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.
- Griechisch. 6 Std. (Grammat. und Prosa 4, Homer 2.) (Franke-v. Bamberg, Formenlehre. Seyffert-v. Bamberg, Syntax.) Grammat. etc.: Dir. Dr. Rasmus, Homer: Prof. Dr. Strube. Lektüre: S. Xenophon Anab. IV, V in Auswahl. W. Xenophon Hellenica in Auswahl. — Homer Odys. I–V in Auswahl, VI vollständig. Die Vorbereitung auf Homer erfolgt im ersten Semester in der Klasse. Der epische Dialekt wird nicht systematisch durchgenommen. Geeignete Stellen werden auswendig gelernt. — Grammatik: Die Syntax des Nomen (Artikel, Pronomen,

- Kasus), sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, soweit nötig, systematisch, sonst an das Gelesene anknüpfend. — Schriftliche Übersetzungen: Extemporalia, Exercitia, gelegentlich Übersetzungen aus dem Griechischen.
- Französisch. 3 Std. (Ploetz-Kares, Sprachlehre nebst Übungsbuch.) — Obl. Dr. Göhling. Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präposition, dann Particip., Infin., Wiederholung des Fürwortes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Diktate. Sprechübungen. Lektüre: S. Laurée, mémoires d'un collégien. W. Contes modernes ed. Krefner.
- Geschichte. 2 Std. (Eckertz, Hilfsbuch.) — Obl. Stockmann. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedr. d. Gr. bis zur Gegenwart. Im Anschluss an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unsrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888, unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes.
- Erdkunde. 1 Std. (Daniel, Lehrbuch.) — Obl. Stockmann. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.
- Mathematik. 4 Std. (Mehler, Hauptsätze. Meier Hirsch. August, Log.) — Prof. Dr. Graßmann. S. Gleichungen einschliesslich quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Rechnen mit Logarithmen. W. Berechnung vom Kreisinhalt und -Umfang. Die einfachen Körper mit Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke.
- Physik. 2 Std. (Jochmann-Hermes.) — Prof. Dr. Graßmann. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II. S. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik. W. Magnetismus und Elektrizität. Einiges aus der Optik (Spiegelung, Brechung, Zerstreuung des Lichtes).
- Zeichnen. cf. Prima.

**Ober-Tertia.** Ordinarius: Prof. Dr. Schweitzer.

- Religionslehre. 2 Std. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch.) — Obl. Kefsler. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte über das Leben Jesu. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. — Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. — Erklärung einiger Psalmen. — Reformationgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers.
- Deutsch. 2 Std. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Bellermann etc., Abriss der deutschen Grammatik.) — Obl. Dr. Muchau. Häusliche Aufsätze wie in III b, dazu Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Lektüre im allgemeinen wie in III b, unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Lyrisches und Dramatisches, insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell, mit Anknüpfung weiterer induktiv zu behandelnder Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen wie auf den Vorstufen.
- Latein. 7 Std. (Lekt. 4, Grammat. etc. 3.) (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Übungsbuch von Busch-Fries.) — Prosa: Prof. Dr. Schweitzer, Ovid: Prof. Dr. Strube. Lektüre: Caesar b. g. IV—VII mit Auswahl. Ovid Metam. nach Kanon. Erklärung und Einübung des Hexameters. Auswendiglernen von Dichterstellen. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. — Alle 8 Tage ein kurzes Extemporale oder Exercitium, alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.
- Griechisch. 6 Std. (S. Grammat. 3, Lekt. 3. W. Grammat. 2, Lekt. 4.) (Franke u. v. Bamberg, Formenlehre.) — Prof. Dr. Schweitzer. Die Verba auf  $\mu$  und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen gedächtnismäßig eingepägt. Wiederholung



- und Ergänzung der Lehraufgabe von IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Vokabellernen. Lektüre: Xenophon Anabasis I. II. III. Anleitung zur Vorbereitung.
- Französisch.** 3 Std. (Ploetz-Kares, Sprachlehre nebst Übungsbuch.) — Prof. Dr. Schweitzer. Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung, unter Ausschluss der minderwichtigen Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch von avoir und être. Wortstellung, Tempora, Indikativ, Konjunktiv, wesentlich inductiv behandelt im Anschluß an Mustersätze. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Diktate, nachahmende Wiedergaben. Übungen im Lesen und Sprechen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Lektüre: Souvestre, au coin du feu.
- Geschichte.** 2 Std. (Eckertz, Hilfsbuch.) — Obl. Stockmann. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte.
- Erdkunde.** 1 Std. (Daniel, Lehrbuch.) — Obl. Stockmann. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen.
- Mathematik.** 3 Std. (S. Geom. 2, Arithm. 1. W. Geom. 1, Arithm. 2.) (Mehler etc.) — Prof. Dr. Grafsmann. Planimetrie. S. Kreislehre 2ter Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren (mit Ausschluss des Inkommensurablen). W. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Arithmetik: S. Die Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Übungen in der Bruchrechnung. — W. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. (Quadratwurzel.)
- Naturwissenschaft.** 2 Std. (Vogel-Müllenhof-Kienitz, Leitfaden.) — Obl. Suhle. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege. — W. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Erscheinungen: Gewicht, spezifisches Gewicht, Hebel für parallele Kräfte, Wage, kommunizierende Gefäße, Wasserwage, archimedisches Prinzip, Gefäßbarometer, Saug- und Druckpumpe. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. (Ausdehnung, Thermometer, Schmelzung, Verdampfung, Verdunstung.)
- Zeichnen.** Lehrer am Gymnasium Rosin. Umrisszeichnen nach Ornamenten und Körpern.

**Unter-Tertia.** Ordinarius: Obl. Dr. Göhling.

- Religionslehre.** 2 Std. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch.) — Obl. Dr. Muchau. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des Katechismus nebst den dazu eingepprägten Sprüchen. Wiederholung der früheren Kirchenlieder und Einprägung einiger neuer. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.
- Deutsch.** 2 Std. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III. Bellermann etc., Abrifs der deutschen Grammatik.) — Obl. Stockmann. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. — Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre.) Behandlung prosaischer, namentlich geschichtlicher und poetischer, namentlich epischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.
- Latein.** 7 Std. (Lekt. 4, Grammat. etc. 3.) (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Übungsbuch von Busch-Fries.) — Obl. Dr. Göhling. Lektüre: Caesar b. g. I. II. III. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Extemporalia. Exercitia. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.
- Griechisch.** 6 Std. (Franke u. v. Bamberg. Formenlehre. Bellermann, Lesebuch.) — Dr. Muchau. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließend.

- Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einzelne syntaktische Regeln in Anchluss an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische im Anchluss an den Lesestoff.
- Französisch.** 3 Std. (G. Ploetz, Elementarbuch.) — Prof. Dr. Schweitzer. Lese- und Sprechübungen. Wiederholung der regelmässigen Konjugation einschliesslich des Konjunktivs, sowie der Hilfsverben avoir und être. Veränderung in der Rechtschreibung einiger er-Verben, ferner die allernotwendigsten unregelmässigen Verba. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Rechtschreibübungen.
- Geschichte.** 2 Std. (Eckertz, Hilfsbuch.) — Prof. Dr. Seyffert. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters, unter Heranziehung der bedeutendsten ausserdeutschen Ereignisse. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes.
- Erdkunde.** 1 Std. (Daniel, Lehrbuch.) — Obl. Suhle. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der aufereuropäischen Erdteile aufser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen.
- Mathematik.** 3 Std. (S. Geom. 3. W. Geom. 1. Arithm. 2.) (Mehler etc.) — Obl. Suhle. Planimetrie: S. Lehre vom Parallelogramm und Kreislehre Teil I. W. Wiederholungen, sowie einfache Konstruktionen und Übungen im Beweisen. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, unter Beschränkung auf das Notwendigste und mit Benutzung der Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.
- Naturwissenschaft.** 2 Std. (Vogel-Müllenhof-Kienitz, Leitfaden.) — Obl. Suhle. Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. W. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahre: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.
- Zeichnen.** Lehrer am Gymnasium Rosin. — Schwierigere Ornamente. Geometrisches Zeichnen mit Zirkel und Lineal.

**Quarta. Ordinarius: Obl. Stockmann.**

- Religionslehre.** 2 Std. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch.) — Obl. Stockmann. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten nach dem Lesebuch. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Pensen von Sexta und Quinta. Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des vierten und fünften Hauptstückes. — Sprüche wie in Sexta und Quinta und Wiederholung der dort gelernten. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernen von vier neuen.
- Deutsch.** 3 Std. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für IV. Bellermann etc., Abrifs der deutschen Grammatik.) — Obl. Stockmann. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortlehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.
- Latein.** 7 Std. (Lekt. S. 3, W. 4. Grammat. etc. S. 4, W. 3.) (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Busch-Fries, Übungsbuch für Quarta.) — Obl. Stockmann. Lektüre des Cornelius Nepos. Vorbereitung im ersten Semester in der Klasse. Konstruieren, Extemporieren, Rückübersetzen. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anchluss an Musterbeispiele. S. Nominativ, Accusativ, Dativ. W. Genetiv, Ablativ. — Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Latein aus dem Übungsbuche. Extemporalia und Exercitia im Anchluss an die Lektüre. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

- Französisch.** 4 Std. (G. Ploetz, Elementarbuch.) — Obl. Dr. Göhling. Praktische Übungen in der Aussprache, Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Erlernung der regelmäßigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort. Teilartikel im Nominativ und Accusativ. Deklination des Hauptwortes mit den wichtigsten Unregelmäßigkeiten. Eigenschaftswort nebst Steigerung. Grundzahlwörter. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Übungen im Rechtschreiben.
- Geschichte.** 2 Std. (Jäger, Hilfsbuch.) Prof. Dr. Strube. Geschichte: S. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Die Zeit vor Solon in knapper Beschränkung; das Allernotwendigste über die orientalischen Kulturvölker eingeflochten. W. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Die Zeit vor dem Auftreten des Pyrrhus knapp beschränkt. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes.
- Erdkunde.** 2 Std. (Daniel, Leitfaden.) — Obl. Suhle. Europa einschließlich Deutschlands, physikalisch und politisch. Einfache Kartenskizzen.
- Mathematik.** 4 Std. (Rechnen 2, Planimetrie 2.) (Fölsing, Rechenbuch. Mehler, Hauptsätze.) — Obl. Suhle. S. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Wiederholung der Rechnungen mit gemeinen Brüchen an Übungsaufgaben. Planimetrie: Lehre von den Graden und Winkeln (einschließlich der Sätze von der Summe der Dreieckswinkel und vom Außenwinkel). — W. Rechnen: Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Vorübungen zur Buchstabenrechnung. Planimetrie: Lehre von der Kongruenz der Dreiecke, das gleichschenklige Dreieck und die Fundamentalaufgaben.
- Naturwissenschaft.** 2 Std. (Vogel-Müllenhof-Kienitz, Leitfaden.) — Obl. Suhle. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen.
- Zeichnen.** 2 Std. Lehrer am Gymnasium Rosin. Vorübungen zum Ornamentzeichnen. Ausführung leichter Ornamente.

**Quinta. Ordinarius: Obl. Kefsler.**

- Religionslehre.** 2 Std. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch. — Obl. Stockmann. Biblische Geschichten des Neuen Testaments in Auswahl nach dem Lesebuch. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben der vorigen Klasse, dazu Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Sprüche und Lieder wie in Sexta. Wiederholung der dort gelernten Kirchenlieder und Einprägung von vier neuen.
- Deutsch.** 3 Std. inkl. 1 Std. Geschichtserzählungen. (Hopf u. Paulsiek für Quinta. Bellermann etc., Abriss der deutschen Grammatik.) — Obl. Kefsler. I. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Das Wichtigste von der Interpunktion im Anschluß an die Satzlehre. — Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. II. Geschichtserzählungen: Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte.
- Latein.** 8 Std. (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Geyer-Mewes, Bonnells lat. Übungsstücke Teil II. Geyer-Mewes, Übungsbuch wie VI.) — Obl. Kefsler. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Lesen, Konstruieren, Rückübersetzen und ähnliche Übungen. Induktiv aus dem Lesestoffe abgeleitet einige syntaktische Regeln, z. B. Accus. c. inf., Parti-

cipium coniunctum, Ablativus absolutus, Konstruktion der Städtenamen. Mündliche und schriftliche Übungen wie in Sexta; abwechselnd mit den schriftlichen Klassenarbeiten, besonders, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben.

Geschichte. 1 Std. cf. Deutsch.

Erdkunde. 2 Std. (Daniel, Leitfaden.) — Obl. Suhle. Physische und politische Geographie Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen. 4 Std. (Fölsing, Rechenbuch.) — Obl. Suhle. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri, durch Schluß auf die Einheit zu lösen. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen.

Naturwissenschaft. 2 Std. (Vogel-Mullenhof-Kienitz, Leitfaden.) — Obl. Suhle. S. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Versuche im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Schreiben. 2 Std. Lehrer am Gymnasium Rosin.

Zeichnen. 2 Std. Lehrer am Gymnasium Rosin. Die gerade und die gebogene Linie.

#### Sexta. Ordinarius: Obl. Dr. Muchau.

Religionslehre. 3 Std. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch.) — Lehrer am Gymnasium Rosin. Biblische Geschichten des Alten Testaments in Auswahl nach dem Lesebuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erklärung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstückes ohne dieselbe. — Einprägung einer mäfsigen Zahl von Katechismussprüchen und von vier Liedern.

Deutsch. 4 Std. inkl. 1 Std. Geschichtserzählungen. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sexta Bellermann etc., Abrifs der deutschen Grammatik.) — I. Obl. Dr. Muchau. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Präpositionen. — Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. II. Dir. Dr. Rasmus. Geschichtserzählungen. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl dem Grofsen bis Wilhelm I.

Latein. 8 Std. (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Geyer-Mewes, Bonnells lat. Übungsstücke I. Teil. Geyer-Mewes, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische.) — Obl. Dr. Muchau. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäfsige und mit Ausschlufs der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch. Induktiv abgeleitet einige syntaktische Regeln. — Schriftliche Klassenarbeiten, gegen Ende des Schuljahres, auch statt deren schriftliche, in der Klasse vorbereitete Hausarbeiten.

Geschichte. 1 Std. cf. Deutsch.

Erdkunde. 2 Std. (Debes, Schulatlas.) Lehrer am Gymnasium Rosin. Ausgehend von der nächsten örtlichen Umgebung und elementar: Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Bild der engeren Heimat mit Ausblicken auf die Heimatprovinz. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Übersicht der wichtigsten Staaten und Weltstädte.

Rechnen. 4 Std. (Fölsing, Rechenbuch.) Lehrer am Gymnasium Rosin. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen.

Naturwissenschaft. 2 Std. (Vogel-Müllenhof-Kienitz. Leidfaden.) Lehrer am Gymnasium Rosin.  
S. Beschreibung vorliegender Pflanzen, im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Gröfse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.  
Schreiben. 2 Std. Lehrer am Gymnasium Rosin.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht der evangelischen Konfession hat bei keinem Schüler eine Dispensation stattgefunden.

### Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im S. 131, im W. 128 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	i. S. 8	i. W. 9	i. S. —	i. W. —
Aus anderen Gründen . . . . .	i. S. —	i. W. —	i. S. —	i. W. —
Zusammen . . . . .	i. S. 8	i. W. 9	i. S. —	i. W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	i. S. 6,1%	i. W. 7%	i. S. 0%	i. W. 0%

Die Zöglinge werden unterrichtet in 2 Abteilungen: Abteilung I bestehend aus I—IIb inkl. Abteilung II bestehend aus IIIa—VI inkl. Von beiden Abteilungen ist die erste die kleinste; 44 i. S., 38 i. W. Eine Vorschule ist mit der Anstalt nicht verbunden. Es wurde insgesamt wöchentlich in 6 Stunden geturnt. Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt. Den Turnunterricht erteilte der Lehrer am Gymnasium und Turnlehrer Rosin. — Das Turnen fand im Winter in der mit der Anstalt nicht verbundenen städtischen Turnhalle, im Sommer bei günstiger Witterung auf dem an dieser liegenden Turnplatze statt. Die Turnhalle wurde auch von anderen städtischen Schulen benutzt, doch so, daß eine erhebliche Schwierigkeit für das Gymnasium nicht vorlag. Die Halle liegt nahezu im Mittelpunkte der Stadt. Im Sommer wurde bei günstigem Wetter jede Turnstunde zur Hälfte für Turnspiele benutzt, so daß alle Schüler spielten. — Das Schwimmen und Baden fand namentlich unter Aufsicht und Anleitung eines städtischen Schwimmmeisters unter lebhafter Beteiligung der Zöglinge in der städtischen Schwimmanstalt statt. Genauere Angaben lassen sich nicht machen.

b) **Gesang.** Städt. Musikdirektor Dr. Wiegandt.

- I. Abteilung. Schüler aller Klassen. Die Mehrzahl bilden den Kirchenchor, welcher in der St. Katharinen-Kirche die liturgischen Gesänge ausführt. 2 Std. — Vierstimmige Lieder, Motetten, Psalmen.
- II. Abteilung. Quinta. 2 Std. — Treffübungen. Ein- und zweistimmige Choräle und Lieder.
- III. Abteilung. Sexta. 2 Std. — Elemente. Einstimmige Choräle und Lieder.

c) **Fakultatives Zeichnen.** Lehrer am Gymnasium Rosin.

Schüler der Klassen IIb—I. S. 6, W. 5 Teilnehmer. — cf. Prima.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1897. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 29. Mai: Schüler, die die Abschlussprüfung nicht bestanden haben, dürfen nur dann zu Ende des darauf folgenden Schulhalbjahres zur Wiederholung der Prüfung zugelassen werden, wenn sie auf derselben Anstalt verblieben sind.

12. August: Jahrgang VI des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele wird von dem Herrn Minister der Anstaltsbibliothek geschenkt.

30. August: Hinweisung auf die Zusammenstellung von Abschnitten aus den Bescheiden auf die Verwaltungsberichte über 1892/93 (Centralblatt 1897 pag. 431).

3. Oktober. Fünf Exemplare von Oncken, „Unser Heldenkaiser“ werden, eins für die Bibliothek und vier zur Verteilung an besonders tüchtige Schüler, übersandt. Es erhalten dieselben: Aus Ia. Kaehne, aus IIIa Kuntze, aus IIIb Münster, aus V Conrad.

3. Dezember: Runderlaß des Herrn Ministers über Vereinfachung des Geschäftsganges.

15. Dezember: Ministerialreskript vom 31. Oktober über gegenseitigen Leihverkehr der Königl. Bibliothek zu Berlin und der Bibliotheken der höheren Lehranstalten.

16. Dezember: Die Anschaffung von Oncken, „Unser Heldenkaiser“ wird von neuem angeregt.

17. Dezember: Ferienordnung für das Schuljahr 1898/99: 1. Osterferien 2. bis 19. April. 2. Pfingstferien 27. Mai bis 2. Juni. 3. Sommerferien 1. Juli bis 2. August. 4. Herbstferien 1. bis 18. Oktober. 5. Weihnachtsferien 21. Dezember bis 5. Januar 1899.

17. Dezember: Se. Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus eine größere Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler von deutschen höheren und mittleren Schulen als Prämie zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Verfügung zu stellen. — Ein für unsere Anstalt bestimmtes Exemplar ist dem Untersekundaner Deichmann überreicht worden.

21. Dezember: Dem Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Pilger ist die Bearbeitung der schultechnischen Angelegenheiten der Anstalt übertragen worden.

1898. 7. Januar: Bei Abgangszeugnissen von Oberprimanern muß aufser der Aufenthaltsdauer in Oberprima auch bestimmt die in Unterprima angegeben werden.

10. Januar: (Ministerialreskript vom 13. Dezember.) Es ist darauf hinzuwirken, daß drahtgeheftete Hefte und Bücher nicht mehr zur Verwendung kommen. (Eingeschränkt durch das Ministerialreskript vom 13. Februar d. Js.)

24. Februar: „Infolge höherer Veranlassung werden die Herren Direktoren unseres Aufsichtsbezirkes hierdurch ein für allemal ermächtigt, die für reif erklärten Abiturienten nach gewissenhaftem Ermessen schon vor dem Schlusse des Unterrichts zu entlassen und den Zeitpunkt der Entlassung selbständig zu bestimmen. Für die Aushändigung der Zeugnisse bleibt selbstverständlich die Bestimmung in § 14, 5 der Prüfungsordnung maßgebend.“

28. Februar: Die Fortsetzung von Mahan, „Einfluß der Seemacht auf die Geschichte“ wird empfohlen.

28. Februar: Der Schluß des Unterrichts vor den Sommerferien erfolgt Freitag den 8. Juli. Wiederbeginn der Lektionen am 9. August.

## III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 22. April 1897 mit einer Andacht.

Am 25. und 26. Juni unternahmen die Schüler der Prima und Sekunda mit Herrn Oberlehrer Kefslers unter Führung des Lehrers am Gymnasium Herrn Rosin eine Turnreise nach dem Kyffhäuser. Die Schüler der übrigen Klassen machten am 26. Juni mit ihren Herren Lehrern Erholungsausflüge nach Potsdam und Umgebung.

Am 31. August fand unter dem Vorsitze des Königl. Gymnasialdirektors Herrn Dr. Noetel die Prüfung der Abiturienten statt.

Am 23. Oktober waren es hundert Jahre, daß die durch die Kombination des Neustädtischen Lyceums und der Salderischen Schule gebildete Lehranstalt, die bald darauf, am 27. Februar 1798 von König Friedrich Wilhelm III. den Namen „Vereinigtes Alt- und Neustädtisches Gymnasium“ erhielt, in dem neu errichteten Gebäude durch den Oberkonsistorialrat Gedike feierlich eingeweiht wurde. Einen Antrag des Direktors, zu genehmigen, daß das hundertjährige Bestehen der Anstalt öffentlich gefeiert werde, hatte das Königl. Provinzial-Schulkollegium abgelehnt, „da dieser Vereinigung eine Bedeutung, die eine derartige Feier gerechtfertigt erscheinen liefse, nicht beizumessen ist“. Hiernach hat seitens der Schule keinerlei Säkularfeier stattgefunden. Indessen erfreute uns das Lehrkollegium unserer Schwesteranstalt, des v. Saldernschen Real-Gymnasiums, durch eine künstlerisch ausgeführte Glückwunschartikel, die am 23. Oktober durch Herrn Direktor Dr. Beyer und Herrn Professor Dr. Mann dem Unterzeichneten mit einer herzlichen Ansprache überreicht wurde. Ferner wurde von ehemaligen Schülern der Anstalt privatim eine Hundertjahrfeier begangen. Nachdem Sonnabend den 23. Oktober Abends im Gasthof zum schwarzen Bären eine erste gegenseitige Begrüßung der auswärtigen und hiesigen Festgenossen stattgefunden hatte, erschien Sonntag den 24. Oktober gegen Mittag eine große Zahl von Herren, die einst hier ihre Jugendbildung genossen hatten, im Schulgebäude. An ihrer Spitze und in ihrem Namen sprach Herr Amtsgerichtsrat Schroeder die Glückwünsche der alten Schüler für die alte Schule dem Unterzeichneten aus und überreichte demselben ein prachtvolles Stammbuch für die Anstalt. — Hierauf durchwanderten die Herren unter Erinnerungen an die Jugendzeit die einzelnen Räumlichkeiten des Schulgebäudes und machten dann einen gemeinsamen Spaziergang nach dem Marienberge. Später fand im „Wilhelmsgarten“ ein Festmahl statt, an dem sich ausschließlich ehemalige Schüler und die gegenwärtigen Lehrer der Anstalt, zusammen etwa 150 Personen, beteiligten. Alle Perioden des Anstaltslebens des Jahrhunderts waren vertreten, denn der älteste Festgenosse, Herr Stadtältester Meinicke, war noch von dem Rektor Barth 1821 in die Schule aufgenommen worden, und sehr zahlreich waren die Schüler des Direktors Braut. Der jetzige Erste Bürgermeister Herr Hammer huldigte zuerst Sr. Majestät dem Kaiser, Herr Superintendent a. D. Wegener brachte die Gefühle der Zusammengehörigkeit und der Anhänglichkeit an die alte Schule durch ein Hoch auf das Gymnasium zum Ausdruck, und Herr Referendar Toepffer sprach den Lehrern den Dank der ehemaligen Schüler aus. Es antwortete im Namen des Kollegiums der Unterzeichnete. Mit Jubel wurden die in großer Zahl eingelaufenen Glückwünsche aufgenommen, namentlich machten Eindruck die Schreiben der früheren Leiter der Anstalt, des Herrn Direktors Dr. Imhof, jetzt zu Ilmenau, und des Herrn Direktors Dr. Niemeyer, jetzt zu Kiel, besonders aber die Zuschrift des Herrn Geheimen Oberregierungsrats D. Dr. Schrader, der 1847—1853 an unserer Anstalt Konrektor war (vgl. Beitr. II pag. 23—26), gegenwärtig aber das Amt des Kurators der Universität Halle bekleidet. — Nach dem Festmahl verzeichneten die Teilnehmer ihre Namen in dem der Anstalt gewidmeten Stammbuche.

Am 10. Dezember starb nach längerem Leiden Herr Oberbürgermeister Reuscher. Derselbe war seit dem Jahre 1872 Patronatsvertreter und Mitglied der Abiturienten-Prüfungskommissionen der beiden höheren Lehranstalten hierselbst gewesen und hatte dieser Seite seiner Amtstätigkeit großen Eifer zugewandt. Die Lehrer der beiden Anstalten widmeten dem Dahingeshiedenen einen Nachruf in den hiesigen Blättern und beteiligten sich an dem großartigen Leichenzuge. Deputationen der Schüler gingen dem Sarge voran.

Am 26. Januar 1898 fand in der Aula die öffentliche Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät statt, bei welcher Herr Oberlehrer Suhle die Festrede hielt.

Im Februar erkrankte Herr Professor Dr. Schweitzer. Herr Professor emer. Dr. Reuscher hatte die Liebenswürdigkeit, zwei Wochen hindurch die meisten Lektionen vertretungsweise zu übernehmen.

Am 10. März fand die Prüfung der Abiturienten unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Pilger und in Gegenwart des zum Patronatskommissarius ernannten Ersten Bürgermeisters Herrn Hammer statt.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1897/98.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1 a. Bestand am 1. Februar 1897 . . . . .	12	12	6	14	19	21	24	14	10	132
1 b. Zugang nach dem 1. Februar 1897 . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2
2. Abgang bis z. Schlufs d. Schuljahres 1896/97	8	—	—	1	5	1	4	1	1	21
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	7	4	8	12	14	15	11	9	—	80
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	—	1	1	2	4	2	2	8	20
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98	12	9	11	18	18	25	18	13	9	133
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	4	2	—	2	2	1	—	—	1	12
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	1	1	1	2	6
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	9	8	9	17	17	25	19	14	10	128
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1898 . . . . .	9	8	9	17	17	24	19	14	10	127
11 a. Zugang nach dem 1. Februar 1898 . . .	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
11 b. Abgang nach dem 1. Februar 1898 . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898 . .	20,1	18,3	17,4	16,5	15,0	14,2	12,7	12,0	10,3	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.
1. Am Anfange des Sommersemesters . . .	124	5	—	4	81	52	1
2. Am Anfange des Wintersemesters . . . . .	120	5	—	3	81	47	—
3. Am 1. Februar 1897 . . . . .	119	5	—	3	81	46	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1897: 9, Michaelis: 1 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1897 1, Michaelis 1.



### C. Abiturienten.

**Michaelis 1897.** Termin der Prüfung: 31. August. — Königl. Kommissar: Herr Königlicher Gymnasialdirektor Dr. Noetel. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand des Vaters	Aufenthalt in der		Berufsart
						Anstalt	Prima	
1.	Johannes Oeser	12. 7. 77	Berlin	ev.	Architekt	2	2	Studium der Medizin
2.	Kurt Schmuckert	19. 7. 78	Berlin	ev.	† Kaufmann	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Studium der Medizin
3.	Theodor Wagner	1. 4. 77	London	ev.	Prediger	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Studium der Theologie
4.	Hans Hom	19. 8. 77	Berlin	ev.	Porträtmaler	7/12	7/12	Studium der Medizin.

**Ostern 1898.** Termin der Prüfung: 10. März. — Königl. Kommissar: Herr Geh. Regierungsrat Dr. Pilger. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand des Vaters	Aufenthalt in der		Berufsart
						Anstalt	Prima	
1.	Karl Pauli	8. 9. 76	Dolzig b. Sommerfeld	ev.	Prediger	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Militärlaufbahn
2.	Max Kaehne	22. 3. 77	Jerchel b. Rathenow	ev.	Gutsbesitzer	9	2	Studium der Rechtswissenschaft
3.	Gottfried Pohlmann	2. 2. 77	Badingen b. Stendal	ev.	† Prediger	10	2	Studium der Theologie
4.	Max Richter	21. 6. 79	Berlin	ev.	Königl. Oberstabsarzt a. D.	10	2	Studium der Medizin.

Außer den Abiturienten sind zu Ostern 1897 und im Laufe des Schuljahres 1897/98 abgegangen: Aus Ib: Tetzlaff, Rasmus; aus IIb: Bodenstein, Rietz; aus IIIa: Römer, Bodenstein; aus IIIb: David; aus VI.: Rottenberg.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### A. Lehrer-Bibliothek.

a) Geschenke: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele von Schenkendorf und Schmidt. Jahrg. V. Vom Königl. Ministerium.

b) Durch Ankauf: Muret, englisch-deutsches Wörterbuch. I. — Kerner, Pflanzenleben. — Georges, lateinisch-deutsches Wörterbuch. — Herm. Peter, Geschichtliche Litteratur der römischen Kaiserzeit. — Jahresbericht der Geschichtswissenschaft. Jahrgang 1895. II. Rate. — Osk. Jäger, Aus der Praxis. — Osk. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. — Pauly-Wissowa, Realencyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft. V. Halbbd. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preußen. Bd. 52. — Ivo Bruns, Das litterarische Porträt der Griechen. — Allgemeine deutsche

Biographie. Lfrg. 209—213. — Ivan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. 24. Halbbd. — Heeren und Uckert, Geschichte der europäischen Staaten. Lfrg. 58, 1. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. III, 4 und IV, 5. — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lfrg. 35 u. 36. — Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge. Lfrg. 51—54. — Matthias, Theod., Sprachlehre und Sprachschäden. — Heinze und Schröder, Aufgaben aus deutschen Dramen. 9 Hefte. — Georg Wislicenus, Deutschlands Seemacht.

Zeitschriften: Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Litterarisches Zentralblatt. — Jahresbericht über die Fortschritte der Altertumswissenschaft von Bursian-Müller. — Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Petermanns geographische Mitteilungen. — Franco-Gallia, kritische Monatsschrift. — Monatsschrift für Beamte. — Rheinisches Museum für Philologie. — Jahresbericht über Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie. — Blätter für das höhere Schulwesen von Aly-Steinmeyer. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht von O. Lyon.

### B. Mathematische Bibliothek.

Crelle, Journal. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen Unterricht. — Jahrbuch der Erfindungen. — Annalen der Physik und Chemie. — Mach, Populär-wissenschaftliche Vorlesungen. — Reidt, Sammlung von Aufgaben. — Klein und Sommerfeld, Theorie des Kreisels. Heft I. — Jannschke, Prinzip der Erhaltung der Energie. — Wiedemann-Ebert, Physikalisches Praktikum.

### C. Physikalisches Kabinett.

Ein Rheostat. — Ein Gestell zum Projektionsapparat. — Mikrophon mit teilbarem Induktorium. — Zerlegbares Telephon mit oscillierendem Induktor. — Ein Trockenelement (Geschenk des Herrn Mechanikus Jendricke).

### D. Schüler-Bibliothek.

Willenbücher, Tiberius und die Verschwörung Sejans. — Büttner, Der jüngere Scipio. — Bilderatlas zur Geographie von Europa. Text von Geistbeck. — Meister, Klar zum Wenden. Seegeschichten. — Probst, Deutsche Redelehre. — Mohn, Friedrich Richter. Künstler-Monographie. — L. Pietsch, Knaus. — A. Rosenberg, Defregger. — Fr. Nansen, In Nacht und Eis. I, II. — M. Koch, Geschichte der deutschen Litteratur. — F. Kurze, Deutsche Geschichte im Mittelalter bis 1500. — W. Trabert, Meteorologie. — F. Hommel, Geschichte des alten Morgenlandes. — R. Siegmund, Schiller. — A. G. Meyer, Reinhold Begas. — A. Rosenberg, Vautier. — P. Sirius, Kennst Du das Land? — F. Detter, Deutsches Wörterbuch. — M. Hoernes, Urgeschichte der Menschheit. — O. Kaemmel, Der Werdegang des deutschen Volkes. — Ed. Heydenreich, Aus großer Zeit. — E. Frommel, Aus allen vier Winden. — Derselbe, Blätter von allerlei Bäumen. — Derselbe, Aus der Sommerfrische. — Derselbe, Allerlei Sang und Klang. — Derselbe, In des Königs Rock. — Derselbe, Aus der Hausapotheke. — Derselbe, Ährenlese. — L. Kraufs, Leitfaden der deutschen Poetik. — Wagner und Kobilinsky, Griechische und römische Altertümer. — O. v. Golmen, Albrecht Dürer. — Just. Kerner, Das Bilderbuch aus meiner Knabenzeit. — Joh. Renatus, Die letzten Mönche von Oybin. — E. Schroll, Heimwärts. Erzählungen. — Müller-Bohm, Die Denkmäler Berlins. — A. E. Berger, Martin Luther. I, II. — H. Ziller, Schinkel. — Das neue Universum XVIII. — K. May, Der Ölprinz. — E. Tanera, Schwere Kämpfe. — J. Knipfer, Die Dichter der Befreiungskriege und die Lieder des deutsch-französischen Krieges. — A. Ohorn, Die Helden der Küste. — G. Price, Die drei Verschollenen vom Sirius. — H. Borck, Deutschlands große Jahre in Liedern. — R. Biese, Deutsches Lesebuch. — A. Wolter, Vaterländische Helden- und Ehrentage. — H. Kipper, Des Prinzen Heinrich von Preußen Reise um die Welt. — Der Bär, Jahrgang 1897. — G. Wegener, Der Südpol. (Geschenk des Verfassers.) — O. Ule, Die Wunder der Sternenwelt. (Geschenk des Primaners Wernicke.) — W. Oncken, Unser Heldenkaiser. (Geschenk des Herrn Ministers.) — Außerdem 24 Bücher für Sexta.

### E. Geographisch-Historischer Apparat.

Hölzel, Frühling, Handausgabe, 13 Exemplare. — Debes, Wandkarte von Asien. — O. Imhof, Relief des Thüringerwaldes.

### F. Musikalischer Apparat.

Reinecke, „Unser Kaiser Wilhelm“, op. 201. 20 Stimmen. — Sechs deutsche National- und Kaiserhymnen. — Kücken, „Friedenshymne“, op. 93. Partitur. — Bungert, „Kaiser Wilhelm-Hymne“, op. 42. Vierzehn Stimmen.

### G. Naturgeschichtlicher Apparat.

Zwei ausgestopfte Fledermäuse (Geschenk des Quartaners Prinz). — Rallus aquaticus (Geschenk des Quartaners v. Döhn). — Ein Kuckuck (Geschenk des Quartaners v. Milecki). — Ein Würger (Lanius excubitor), (Geschenk des Untertertianers Becker). — Ein Iltis (Putorius foetidus) und ein Brachhuhn (Oedipodius crepitans), (Geschenk des Quartaners Krenkel). — Ein Thurmfalke (Falco tinnunculus), (Geschenk des Quartaners v. Döhn). — Zwei Korallen (Geschenk des Quintaners Müller I). — Tropidonotus natrix (Geschenk des Quartaners v. Döhn). — Insekten und Vogelnester von den Untertertianern Kläber, Schmidt und Hoffmann. — Ein Insektenkasten. — Eine Sammlung von Pflanzenprodukten vom Herrn Apotheker Eckert in Neu-Weissensee. — Jutefasern, Garn und Gewebe aus Jute (Geschenk des Herrn Geh. Kommerzienrat Gumpert). — Ein Skelett von Felis catus domesticus.

---

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus dem Weisse-Fonds erhalten zu Ostern 1898 Prämien die Abiturienten Pohlmann und Kaehne.

Aus dem Lemcke-Fonds haben Bücher erhalten: Der Abiturient Schmuckert; aus Ib: Görisch; aus IIa: Schroeder, Kahle; aus IIIa Brendel.

Aus der Brautstiftung erhielten Bücher: Aus I: Pohlmann; aus IIa Moelders; aus IIIb: Kunze.

Aus der Maurerstiftung erhält gegenwärtig ein Schüler eine Geldunterstützung.

---

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 19. April** um 9 Uhr. Zur Aufnahme event. Prüfung für sämtliche Klassen (Sexta bis Prima) werde ich **Montag den 18. April** von 9 Uhr ab im Konferenzzimmer der Anstalt anwesend sein, doch bin ich auch während des größten Teils der Ferien an den Wochentagen in meiner Wohnung, Mühlendamm 4, (mittags von 12 bis 1 Uhr) zur Annahme von Anmeldungen bereit. Die neuauftretenden Schüler haben ein Geburtsattest, einen Impfschein und, sofern sie das zwölfte Lebensjahr bereits überschritten haben, eine Bescheinigung der Wiederimpfung, die von andern höheren Schulen Kommenden auch ein ordnungsmäßiges Abgangszeugnis vorzulegen. Auswärtige bedürfen zur Wahl der Wohnung und Beaufsichtigung der Genehmigung des Direktors.

**Dr. Rasmus,**  
Direktor.



### F. Musikischer Apparat.

Die Musikinstrumente sind in der Regel in der Musikschule zu finden. Die Instrumente sind in der Regel in der Musikschule zu finden. Die Instrumente sind in der Regel in der Musikschule zu finden.

### G. Naturgeschichtlicher Apparat.

Die Naturgeschichtlichen Instrumente sind in der Regel in der Naturgeschichtlichen Apparat zu finden. Die Naturgeschichtlichen Instrumente sind in der Regel in der Naturgeschichtlichen Apparat zu finden. Die Naturgeschichtlichen Instrumente sind in der Regel in der Naturgeschichtlichen Apparat zu finden.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Stiftungen und Unterstützungen sind in der Regel in der Stiftungen und Unterstützungen zu finden. Die Stiftungen und Unterstützungen sind in der Regel in der Stiftungen und Unterstützungen zu finden. Die Stiftungen und Unterstützungen sind in der Regel in der Stiftungen und Unterstützungen zu finden.

Die Stiftungen und Unterstützungen sind in der Regel in der Stiftungen und Unterstützungen zu finden. Die Stiftungen und Unterstützungen sind in der Regel in der Stiftungen und Unterstützungen zu finden. Die Stiftungen und Unterstützungen sind in der Regel in der Stiftungen und Unterstützungen zu finden.

Dr. Rasmussen  
Lehrer